

Republik in den Jahren von 1958 bis 1965 etwa wie folgt entwickeln:

	ME	1958	1961	1965
Fleisch insgesamt	kg	50,8	57,5	59,2
Trinkvollmilch	kg	97,4	126,0	141,0
Käse	kg	3,8	4,5	5,2
Eier und Eierzeugnisse	Stück	181,0	207,0	250,0
Fisch	kg	13,0	15,6	18,0
Butter	kg	11,9	12,9	13,5
Margarine	kg	10,4	10,4	10,4
Südfrüchte	kg	5,7	8,0	16,5
Kakaoerzeugnisse	kg	1,5	2,0	3,6
Kaffee, geröstet	kg	0,712	1,4	2,0
Lederschuhe	Paar	1,2	1,7	2,1
Wollgewebe	m <sup>2</sup>	2,0	3,0	4,5
Baumwoll- und baumwollartige Gewebe	m <sup>2</sup>	20,0	27,0	33,0
Tüll und Gardinen				
Vierbrauch je Haushalt	m <sup>2</sup>	4,6	6,5	7,6
Teppiche und Läufer				
Verbrauch je Haushalt	m <sup>2</sup>	0,8	1,5	2,1
Untertrikotagen	Stück	5,5	6,2	6,5
Obertrikotagen	Stück	1,1	1,4	1,7
Haushaltskühlschränke				
Bestand je 100 Haushalte	Stüde	2,0	9,45	27,4
Motorräder				
Bestand je 100 Einwohner	Stüde	3,5	4,4	5,3
Mopeds				
Bestand je 100 Einwohner	Stüde	1,8	3,9	5,5
Fernsehgeräte				
Bestand je 100 Haushalte	Stüde	6,2	29,0	77,0

Der Anteil der Industriewaren an der gesamten Warenbereitstellung für die Bevölkerung ist entsprechend dem Bedarf ständig zu erhöhen.

Die Arbeiter, Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler in den sozialistischen Industriebetrieben müssen gemeinsam mit den Werktätigen im Handel dafür sorgen, daß die Qualität der Erzeugnisse sowie die modische und farbige Gestaltung der Waren höchste Ansprüche erfüllt. Größere Aufmerksamkeit ist auf die Einhaltung und Erweiterung der Garantieleistungen für Industriewaren durch die Produktionsbetriebe zu richten. Neuartige und bessere Industriewaren sollen das Leben der Bevölkerung erleichtern und verschönern. Entsprechend den Bedarfwünschen der Bevölkerung muß der Handel auf die Produktion so einwirken, daß die Waren kontinuierlich, termingerecht und im breiten Sortiment angeboten werden. Die Industrie- und Handelsbetriebe aller Eigentumsformen haben vor allem dafür zu sorgen, daß die tausend kleinen Artikel des täglichen Bedarfs sowie Ersatzteile ausreichend und in guter Qualität hergestellt und verkauft werden.

Zur Erhöhung der Leistungen und der Verkaufskultur im Handel sind im Laufe des Siebenjahrplanes die bestehenden Verkaufseinrichtungen zu modernisieren. Dabei sind die Erfordernisse der Hygiene zu beachten. In den Städten Berlin, Magdeburg, Frankfurt (Oder), Stalinstadt, Neubrandenburg, Prenzlau und Hoyers-

werda sind neue Warenhäuser zu errichten. In den neuen Wohnkomplexen und in den wiederaufzubauenden Stadtzentren sind moderne Verkaufseinrichtungen zu schaffen.

Es sind die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß bis 1961 mindestens 50 % des Warenumsatzes an Lebensmitteln und 25 % des Warenumsatzes an Industriewaren und bis 1965 80 % des Warenumsatzes an Lebensmitteln und 50 % des Warenumsatzes an Industriewaren in Selbst- und Teilselbstbedienungsläden verkauft werden.

Für die bessere Versorgung der Landbevölkerung ist das Verkaufsstellennetz aller Eigentumsformen einzu beziehen. Dabei sind alle Formen der Versorgung, wie ambulanter Handel, Versandhandel, Bestelldienst, Kundendienst und Dienstleistungen, in enger Zusammenarbeit zwischen dem genossenschaftlichen, dem volkseigenen und dem privaten Einzelhandel unter aktiver Mitwirkung der Landbevölkerung zu einem System der komplexen Versorgung zu entwickeln. Dieses System muß auf der Grundlage der sozialistischen Zentren auf dem Lande aufgebaut werden und Bestandteil des umfassenden Entwicklungsplanes der sozialistischen Landwirtschaft sein.

In Zusammenarbeit zwischen den Volkseigenen und genossenschaftlichen Handelsorganen ist die begonnene Spezialisierung der bestehenden Verkaufsstellen bis spätestens 1960 abzuschließen. Die Kommissionshändler und privaten Einzelhändler sind auf der Grundlage der Freiwilligkeit in die planmäßige Entwicklung des Handelsnetzes einzubeziehen.

Die Verkaufsstellen des Einzelhandels und die Läger des Großhandels sind mit modernen technischen Einrichtungen auszustatten. Dazu gehören z. B. Waren- und Getränkeautomaten, Aufrechnungskassen für Selbstbedienungsläden, Kühlanlagen und -einrichtungen, Spezialfahrzeuge, Transportgeräte und -anlagen. Die im Großhandel vorhandenen Anlagen und Einrichtungen sind optimal auszunutzen, die Arbeitsorganisation ist zu verbessern und die Kleinmechanisierung durchzusetzen. Neue Lagerkapazitäten sind besonders in den Bezirken Berlin, Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Halle, Magdeburg, Erfurt, Suhl, Dresden, Leipzig und Karl-Marx-Stadt zu schaffen.

Zur besseren Versorgung der Werktätigen in den Betrieben sind neue Formen der Betriebsversorgung zu entwickeln. Vor allem ist die Versorgung am Arbeitsplatz einzuführen. Die Untertage Versorgung muß nach dem Beispiel der HO Wismut auch in dem Erz-, Kali- und Steinkohlenbergbau eingeführt werden.

Die örtlichen Staatsorgane sind verpflichtet, die Öffnungszeiten der Verkaufsstellen entsprechend den Bedürfnissen der Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft festzulegen, wobei insbesondere mehr Früh- und Spätverkaufsstellen einzurichten sind.

Die Leistungen der Gaststätten und des Hotelwesens sind wesentlich zu verbessern und zu vergrößern. An Verkehrsknotenpunkten, an Raststätten sowie in Urlaubsgeländen sind mehr Gaststätten mit Selbst- und Teilselbstbedienung einzurichten. In Berlin, Leipzig, Karl-Marx-Stadt, Rostock, Magdeburg, Dresden, Neubrandenburg, Frankfurt (Oder), Stalinstadt, Potsdam, Greifswald, Saßnitz, Hoyerswerda, Oberbärenburg u. a. Orten sind neue Hotels zu bauen bzw. zu erweitern.

Zur Entlastung der werktätigen Frauen von der Hausarbeit soll der Anteil der Speisen am Gesamtumsatz der Gaststätten bis 1965 wesentlich ansteigen.